

Ich bin's | Ich bin's nicht

Joh. 18,12-27



Gottesdienst vom 22. März 2026
Predigt: Jim Bühler
Moderation: Lukas Zimmermann
Musik: Marcel Mauch

Jesus vor Hannas

12 Die römischen Soldaten[7] unter der Führung ihres Offiziers und die Männer der Tempelwache, die von den Juden geschickt worden waren,[8] nahmen Jesus nun fest. Sie fesselten ihn

13 und brachten ihn als Erstes zu Hannas. Hannas war der Schwiegervater von Kajafas, der in jenem Jahr Hoherpriester war.

14 Kajafas war es gewesen, der den Juden klar gemacht hatte, dass es in ihrem Interesse sei, wenn ein Mensch für das Volk stirbt.[9]

Petrus verleugnet Jesus

15 Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus, ´als er abgeführt wurde`. Dieser andere Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt und konnte deshalb bis in den Innenhof des hohepriesterlichen Palastes mitgehen.

16 Petrus aber blieb draußen vor dem Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohenpriesters, wieder zurück, redete mit der Pförtnerin und nahm dann Petrus mit hinein.

17 Die Pförtnerin fragte Petrus: »Bist du nicht[10] auch einer von den Jüngern dieses Mannes?« – »Nein«, antwortete Petrus, »das bin ich nicht.«

18 Die Diener ´des hohepriesterlichen Hauses` und die Männer der Tempelwache[11] hatten ein Kohlenfeuer angezündet, weil es kalt war; sie standen um das Feuer herum und wärmten sich. Petrus stellte sich zu ihnen und wärmte sich ebenfalls.

Das Verhör vor dem Hohenpriester

19 Inzwischen befragte der Hohepriester[12] Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

20 Jesus erklärte: »Ich habe immer frei und offen geredet und so, dass alle Welt es hören konnte. Ich habe nie im Geheimen gelehrt, sondern immer in den Synagogen und im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen.

21 Warum fragst du mich also? Frag die, die mich gehört haben[13]; sie wissen, was ich gesagt habe.«

22 Empört über diese Worte, schlug ihn einer der Gerichtsdienere, die dabeistanden[14], ins Gesicht und sagte: »Wie kannst du es wagen, dem Hohenpriester so eine Antwort zu geben?«

23 Jesus entgegnete: »Wenn an dem, was ich gesagt habe, etwas Unrechtes war, dann beweise es. Wenn ich aber nichts Unrechtes gesagt habe, warum behandelst du mich so?[15]«

24 Hannas ließ Jesus daraufhin gefesselt vor den Hohenpriester Kajafas bringen.

Petrus verleugnet Jesus noch einmal

25 Simon Petrus stand immer noch beim Feuer und wärmte sich. Da wurde er gefragt: »Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern?« Petrus stritt es ab. »Ich bin es nicht«, sagte er.

26 Einer der Diener des Hohenpriesters, ein Verwandter des Mannes, dem Petrus das Ohr abgeschlagen hatte, sagte: »Habe ich dich nicht dort im Garten bei ihm gesehen?«

27 Wieder stritt Petrus ab, ´etwas mit Jesus zu tun zu haben`. Im selben Augenblick krächte ein Hahn.
Joh. 18,12-27 (NGÜ)

Predigtzusammenfassung

Der gefesselte Befreier

Das Paradox

Jesus wird gefesselt – und macht frei.
Der, der sagt: *,„Wen der Sohn frei macht, der ist wirklich frei“*, steht selbst gebunden da. **Das Kreuz ist Gottes Weg der Befreiung:**Nicht durch Macht, sondern durch Hingabe.

Der Gefesselte ist der Befreier.

Glaube ist öffentlich

Jesus sagt: „Fragt die, die mich gehört haben.“ Es gehört genuin zum christlichen Glauben dazu, ein Zeuge zu sein.

Glaube ist nie nur privat:

-zeigt sich im Leben

-wird sichtbar

-stellt dich in den „Zeugenstand“

Wo stehst du sichtbar zu Jesus?

Der Kontrast: Jesus vs. Petrus

Jesus:

- klar, ruhig, standhaft

-steht zur Wahrheit: „Ich bin“

Petrus:

-ängstlich, angepasst

-sagt: „Ich bin's nicht“

Zwei Haltungen – zwei Wege

Vier Lektionen aus Petrus'

Versagen

Sehnsucht nach Zugehörigkeit

→ Lieber dazugehören als auffallen

Selbstüberschätzung

→ „Ich schaffe das schon“

Brüchige Loyalität

→ Treue hält nicht, wenn es etwas kostet

Bereit zu kämpfen - aber nicht bereit, sein Leben zu geben.

Ehrliche Diagnose: Wir sind nicht so stabil, wie wir denken.

Das Evangelium mitten im Versagen
Jesus geht ans Kreuz: für Petrus – nicht wegen ihm

Er trägt unser Versagen:

* Anpassung

* Stolz

* Untreue

* Feigheit

Darum gibt es Neuanfang!

Unter dem Kreuz entsteht etwas Neues:

-keine Helden

-keine Perfekten

Menschen, die sich selbst kennen, die gescheitert sind und die auf Jesus vertrauen.

Nicht Stärke qualifiziert – sondern Gnade.

Jesus will dich in seinem Team!



Gesprächs- und Denkipulse zum Vertiefen

- Was hat dich an der Geschichte am meisten überrascht oder berührt?
- Was bedeutet es konkret für dich, dass Jesus gerade durch Schwäche befreit?
- Wo erwartest du eher „starke“ Lösungen von Gott – statt den Weg des Kreuzes?
- Was fällt dir schwer daran zu glauben, dass dieser Weg wirklich Freiheit bringt?
- In welchen Situationen erlebst du deinen Glauben eher als „privat“?
- Wo fällt es dir schwer, zu deinem Glauben zu stehen?
- Wie könnte ein authentisches, sichtbares Zeugnis in deinem Alltag aussehen (ohne aufgesetzt zu wirken)?
- In welchen Momenten erkennst du dich in Petrus wieder?
- Was ist bei dir stärker: der Wunsch dazuzugehören, die Angst vor Ablehnung oder der Stolz, dich selbst zu überschätzen?
- An welchem „Kohlenfeuer“ wirst du versucht, deinen Glauben zu relativieren oder zu verschweigen?
- Wo hast du dich selbst schon überschätzt – im Glauben oder im Leben?
- Was hat dir geholfen, dich selbst realistischer zu sehen?
- Wie gehst du mit deinem eigenen Versagen um?
- Was bedeutet es für dich persönlich, „Freund von Jesus“ zu sein?
- Wo erlebst du Spannungen zwischen dieser Beziehung und deinem Alltag?
- Wann wird deine Loyalität zu Jesus konkret herausgefordert?
- Fällt es dir leicht oder schwer, Gnade anzunehmen – und warum?
- Wo brauchst du gerade einen Neuanfang?
- Was macht für dich einen geistlichen Leiter glaubwürdig?
- Warum könnte gerade ein „gescheiterter“ Mensch wie Petrus geeignet sein?
- Wo fordert dich Jesus vielleicht heraus, Verantwortung zu übernehmen – trotz deiner Begrenztheit?
- Wo möchtest du bewusster zu Jesus stehen?
- Was hilft dir, im Alltag aus Gottes Gnade zu leben statt aus eigener Stärke?